



SITZUNGSVORLAGE

Sitzung Nr.	StA	VA	PA 68.	RR
TOP			8	
Datum			21.09.2017	
Ansprechpartner: Martin Huben Telefon: 0211 / 475-2353				
Abgrabungsmonitoring Nordrhein-Westfalen - Lockergesteine – hier: Monitoringbericht des Geologischen Dienstes (GD NRW) für das Planungsgebiet Düsseldorf, Stand 01.01.2017				
<u>Beschlussvorschlag für die Sitzung des Planungsausschusses:</u> Der Planungsausschuss nimmt den Monitoringbericht 2017 des Geologischen Dienstes NRW für das Planungsgebiet Düsseldorf zur Kenntnis.				

gez. Anne Lütkes

Düsseldorf, den 17. August 2017

Inhaltsverzeichnis / kurze Sachverhaltsschilderung:

Seit 2013 führt der Geologische Dienst NRW (GD NRW) im Auftrag der Landesplanungsbehörde landesweit ein Abgrabungsmonitoring für Lockergesteine als Grundlage für die regionalplanerische Rohstoffsicherung durch.

Mit E-Mail vom 25.04.2017 hat die Landesplanungsbehörde den aktuellen Monitoringbericht des Geologischen Dienstes NRW für das Planungsgebiet Düsseldorf (Stand 01.01.2017) an die Regionalplanungsbehörde Düsseldorf übermittelt. Im Rahmen der Klausurtagung des Regionalrates im Juni wurde hierzu bereits kurz berichtet. Eine Drucklegung des Monitoringberichts war bis zur Klausurtagung leider nicht möglich. Die Vorlage erfolgt daher, wie gewohnt, nun im offiziellen Sitzungsblock.

Bei dem Monitoringbericht 2017 handelt es sich – wie bei dem Bericht 2016 – um eine Fortschreibung, d.h. es wurden keine neuen Orthophotos ausgewertet, sondern die Ergebnisse der letzten Auswertung (Stichtag 01.01.2015) zum Stichtag 01.01.2017 fortgeschrieben.

Gemäß den Daten des aktuellen Monitoringberichts ist die Rohstoffversorgung für alle Lockergesteinsrohstoffe in der Planungsregion Düsseldorf zum Stichtag 01.01.2017 in Übereinstimmung mit den Vorgaben dem LEP NRW in Ziel 9.2-2 für einen Versorgungszeitraum von 20 Jahren für Lockergesteine gesichert.

Bedingt durch die Systematik des Monitorings können sich die Zahlen im nächsten Jahr ggf. deutlich ändern, wenn die Orthophotos des Befliegungszyklus 2015/2016 ausgewertet und auf dieser Grundlage die Versorgungszeiträume vom GD NRW ermittelt worden sind.

Anlage:

Anlage 1: Abgrabungsmonitoring NRW – Lockergesteine – Monitoringbericht des Geologischen Dienstes NRW für das Planungsgebiet Düsseldorf (Stand 01.01.2017)

Abgrabungsmonitoring von Nordrhein-Westfalen – Lockergesteine –

**Monitoringbericht für das
Planungsgebiet Düsseldorf
Stand 01.01.2017**

DÜSSELDORF

Inhalt

1	Vorbemerkung	3
2	Datengrundlage und Erhebungsinhalte.....	3
3	Planungsgebiet Düsseldorf im Jahr 2017.....	4
3.1	Stand der Daten	4
3.2	Rohstoffgruppe Kies/Kiessand	9
3.3	Rohstoffgruppe Ton/Schluff.....	10
3.4	Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese	12
4	Zusammenfassung.....	14

1 Vorbemerkung

Im Auftrag der Landesplanungsbehörde führt der Geologische Dienst Nordrhein-Westfalen – Landesbetrieb – das luftbildgestützte Abgrabungsmonitoring für die 6 Planungsgebiete im Land zum Stichtag 01.01. jährlich durch. Die Ergebnisse werden in einem Jahresbericht mit den Daten über Flächeninanspruchnahmen, Restflächen und Rohstoffmengen zusammengefasst und den Regionalplanungsbehörden zur Verfügung gestellt. Diese Monitoringberichte werden öffentlich zugänglich gemacht. Das Abgrabungsmonitoring macht keine Aussage zu einzelnen Betriebsflächen, sondern bezieht sich auf das gesamte Planungsgebiet.

Damit erhalten die Regionalplanungsbehörden wichtige Informationen für die ihnen obliegende Raumb Beobachtung und Überprüfung der regionalplanerischen Ziele für die Sicherung heimischer mineralischer Bodenschätze. Die Daten liefern transparente Entscheidungsgrundlagen für den zuständigen regionalen Planungsträger.

Eine detaillierte Methodenbeschreibung des Abgrabungsmonitorings kann auf der Internetseite des Geologischen Dienstes NRW unter http://www.gd.nrw.de/ro_am.htm eingesehen werden.

2 Datengrundlage und Erhebungsinhalte

Die Datengrundlage bilden die digitalen Orthophotos von Geobasis NRW, die planmäßig im 3-Jahresrhythmus für Nordrhein-Westfalen aufgenommen werden, die Flächenumrisse der Bereiche für Sicherung und Abbau oberflächennaher Bodenschätze (BSAB) für die Rohstoffgruppen Kies/Kiessand, Sand, Ton/Schluff und Präquartäre Sande und Kiese aus den Regionalplänen, die Flächen- und daten genehmigter bzw. zugelassener Gewinnungsstellen von den zuständigen Kreisen und kreisfreien Städten und der Bergbehörde NRW sowie das Fachinformationssystem *Rohstoffe NRW* des Geologischen Dienstes.

Diese Daten werden miteinander verschnitten und die Flächeninhalte nach den Kriterien „Abbaufäche“ und „Restfläche“ erfasst. Für die verschiedenen Flächen wird das Rohstoffvolumen unter Berücksichtigung von Abstands- und Abbauverlusten berechnet.

Das Abgrabungsmonitoring berücksichtigt keine qualitativen Schwankungen innerhalb einer Rohstoffgruppe.

Über den Vergleich zu vorangehenden Luftbilddauswertungen wird die Jahresförderung als Mittelwert für die Jahre zwischen zwei Befliegungszyklen ermittelt. Mit dem Mittelwert der Jahresförderung für die letzten zwei Befliegungszyklen wird über die erfassten Rohstoffvolumina der Restflächen die zeitliche Reichweite der Rohstoffsicherungsflächen abgeleitet. Für die beiden Jahre zwischen den Befliegungen erfolgt eine Trendfortschreibung, die auf der Jahresförderung aus den letzten beiden Befliegungszyklen basiert. Weiter wird eine tabellarische Übersicht über Umfang und Veränderungen der BSAB-Flächen und der außerhalb liegenden Gewinnungsstellen im Betrachtungszeitraum gegeben.

Die in dem Bericht dargestellte Abgrabungssituation kann vereinzelt zeitliche Zu- bzw. Abnahmen aufweisen, welche sich nicht alleine durch die Abgrabungstätigkeit erklären lassen. Diese sind in Abstimmung mit den zuständigen Regionalplanungsbehörden geklärt und werden bei Bedarf den Trägern der Regionalplanung zur Kenntnis gebracht.

3 Planungsgebiet Düsseldorf im Jahr 2017

Für die präquartären Sande und Kiese wurde, wegen ihrer qualitativen Beschaffenheit sowie ihrer potenziellen Eignung für höherwertige Verwendungen, eine eigene Rohstoffgruppe eingeführt.

3.1 Stand der Daten

Dieser Auswertung liegen digitale Orthophotos mit dem Stand 2012/2013 zugrunde. Die Daten über planerische Flächenausweisungen und Genehmigungen bzw. Zulassungen haben den Stand 2016. Für das erste Jahr bzw. erste und zweite Jahr nach der letzten Befliegung werden für die Jahresfördermenge der Mittelwert der letzten zwei Befliegungszyklen fortgeschrieben. Somit kann die noch vorhandene verbleibende Reichweite der BSAB jährlich angegeben werden. Im Planungsgebiet Düsseldorf sind keine relevanten Vorkommen der Rohstoffgruppe Sand bekannt.

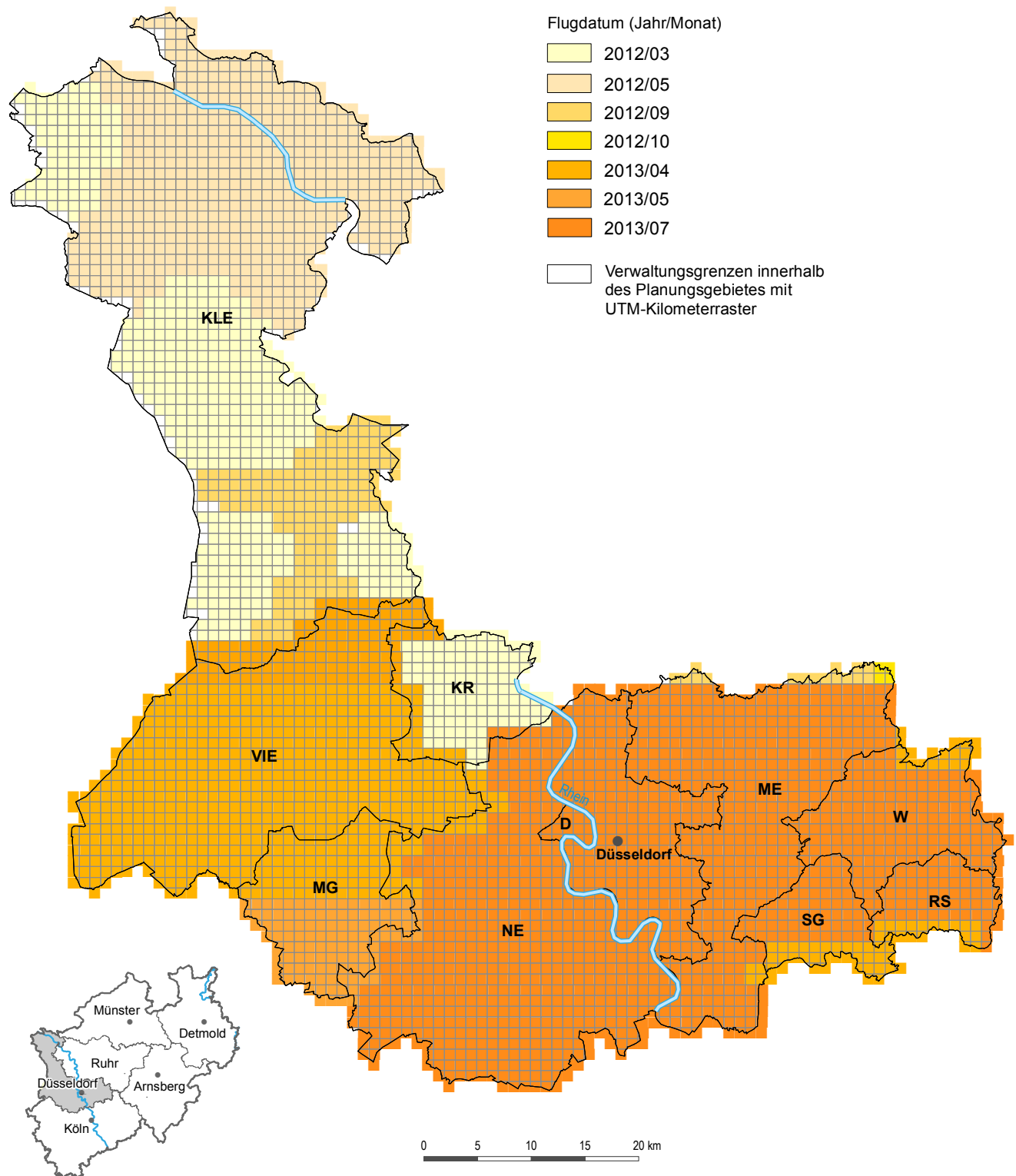


Abb. 1

Karte mit Befliegungsdaten vom Planungsgebiet Düsseldorf

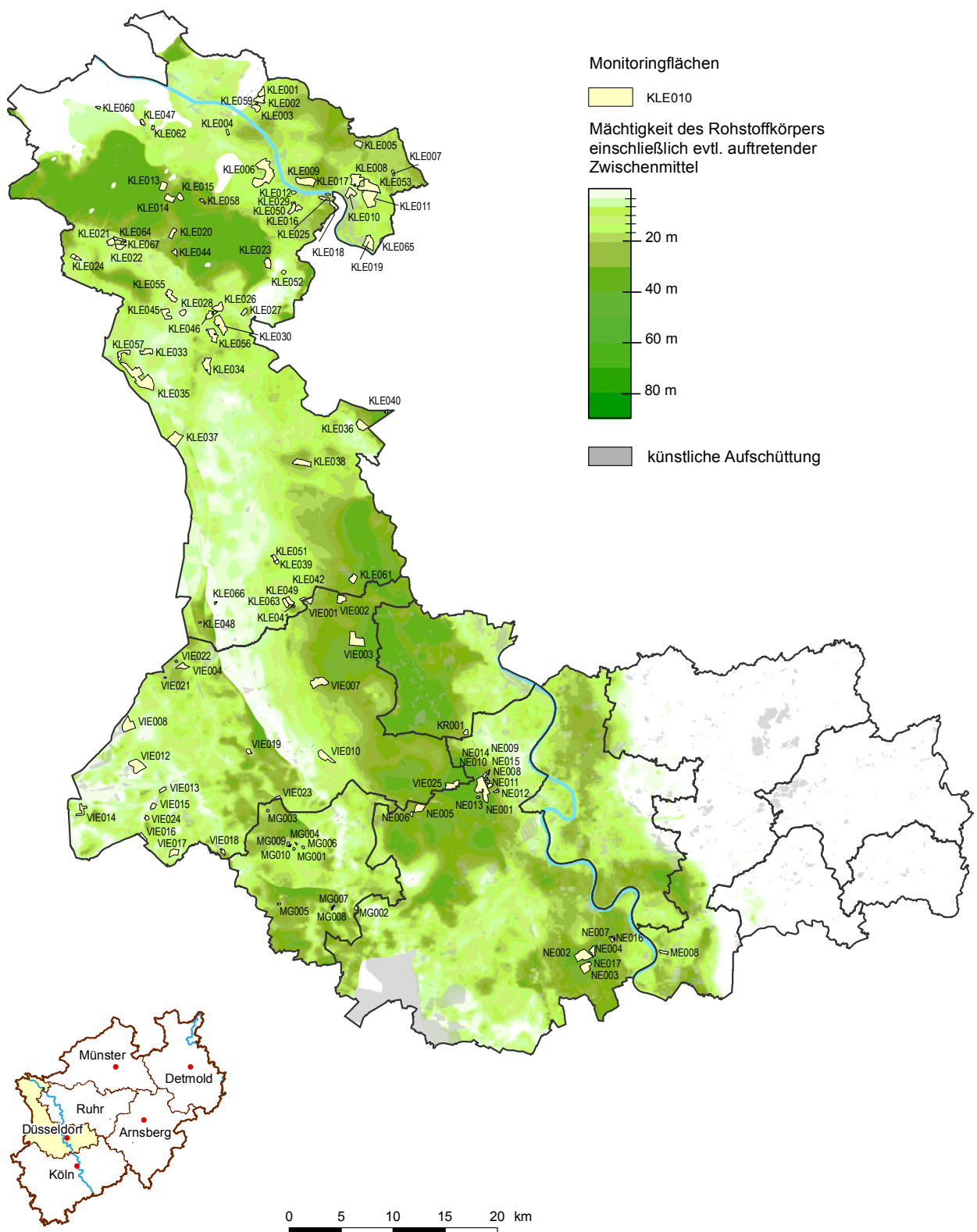


Abb. 2

Übersichtskarte des Planungsgebietes Düsseldorf für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand mit BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen

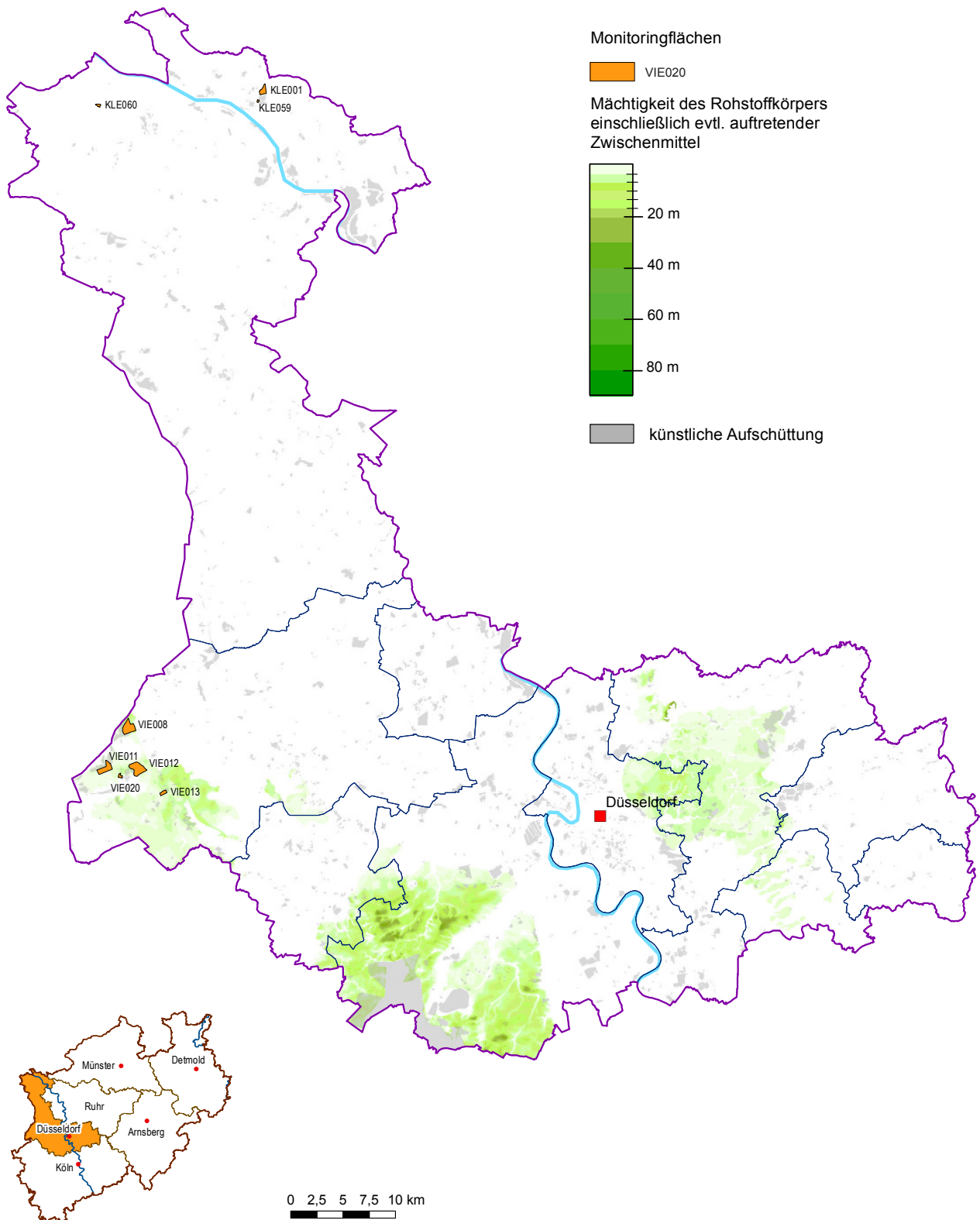


Abb. 3

Übersichtskarte des Planungsgebietes Düsseldorf für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff mit BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen

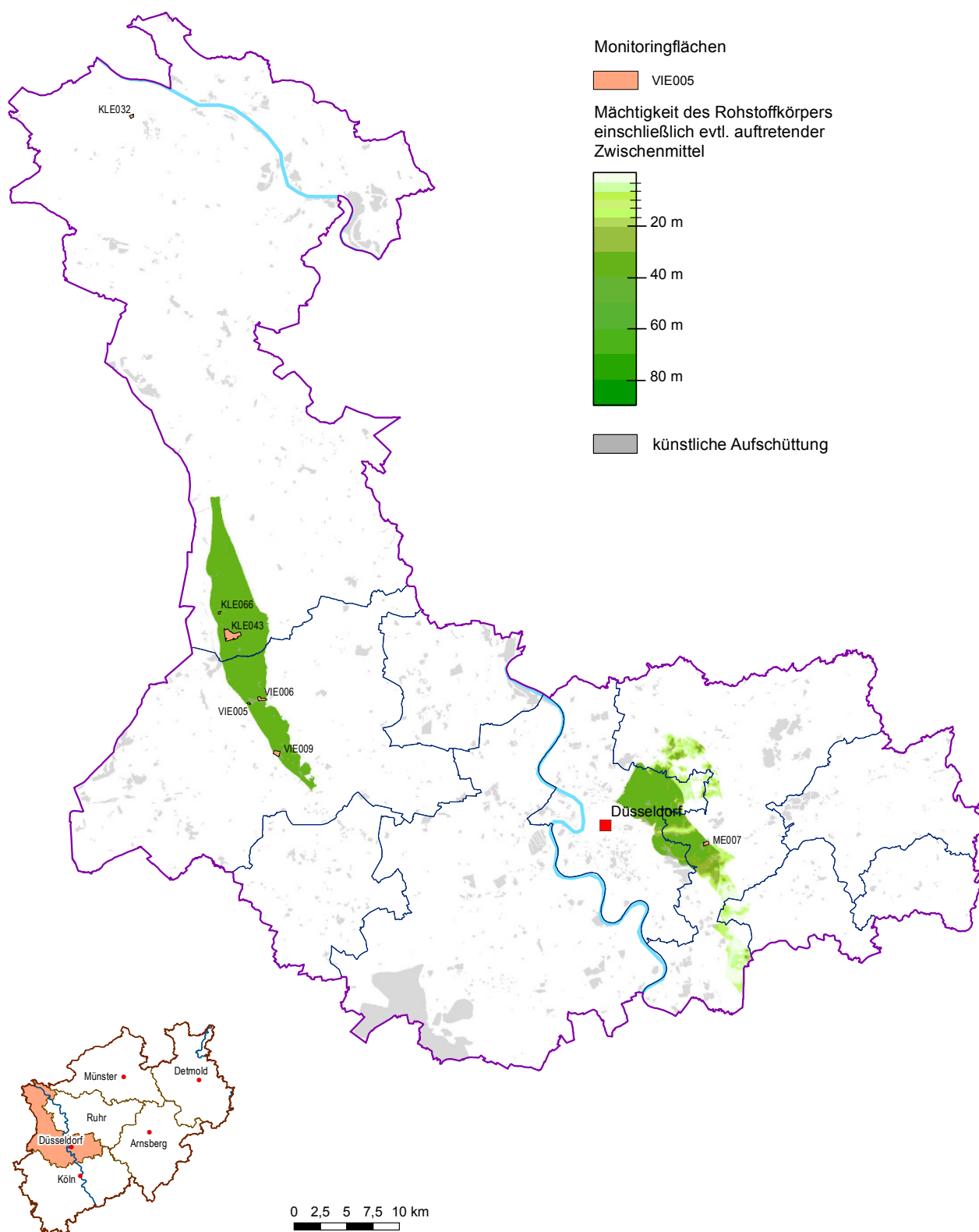


Abb. 4

Übersichtskarte des Planungsgebietes Düsseldorf für die Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese mit BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen

3.2 Rohstoffgruppe Kies/Kiessand

Kies/Kiessand

Für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand gibt es im Planungsgebiet 1430 ha Restflächen mit 214 Mio. m³ Restvolumen in BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungen. Seit der letzten Luftbildauswertung ist keine neue BSAB bzw. neu genehmigte Abgrabungsfläche außerhalb der BSAB hinzugekommen. Die Flächeninanspruchnahme liegt bei 52 ha pro Jahr.

Ausgehend von einer mittleren Jahresförderung von 8,0 Mio. m³/a ergibt sich für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand eine verbleibende Reichweite von 26 Jahren.

Tab. 1

Rohstoffgruppe Kies/Kiessand:

BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Abgrabungsflächen,

Ermittlung von Restfläche, Jahresförderung und Reichweite

Kies/Kiessand	Dimension	Ergebnis Stichtag 01.01.2008	Ergebnis Stichtag 01.01.2011	Ergebnis Stichtag 01.01.2015	Fortschreibung Stichtag 01.01.2017
Anzahl Monitoringflächen*		108	109	111	111
Anzahl Monitoringflächen Zu-Abgang*		+2	+1	+3/-1	±0
Größe Monitoringflächen*	ha	4711	4747	4787**	4814**
Größe Monitoringflächen Zu-Abgang*	ha	+85/-51	+50/-14	+14/-75**	+27**
Restfläche	ha	1934	1689	1537	1430
Flächeninanspruchnahme	ha/a	90	95	63	52
Restvolumen	Mio. m ³	277,6	242,0	229	214
Jahresförderung (volumenbezogen)	Mio. m ³ /a	10,0	11,6	9,7	8,0
Reichweite (volumenbezogen)	a	27,6	20,9	23,7	26

* BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Flächen

** Monitoringflächen durch exakte Abgrenzung aktualisiert

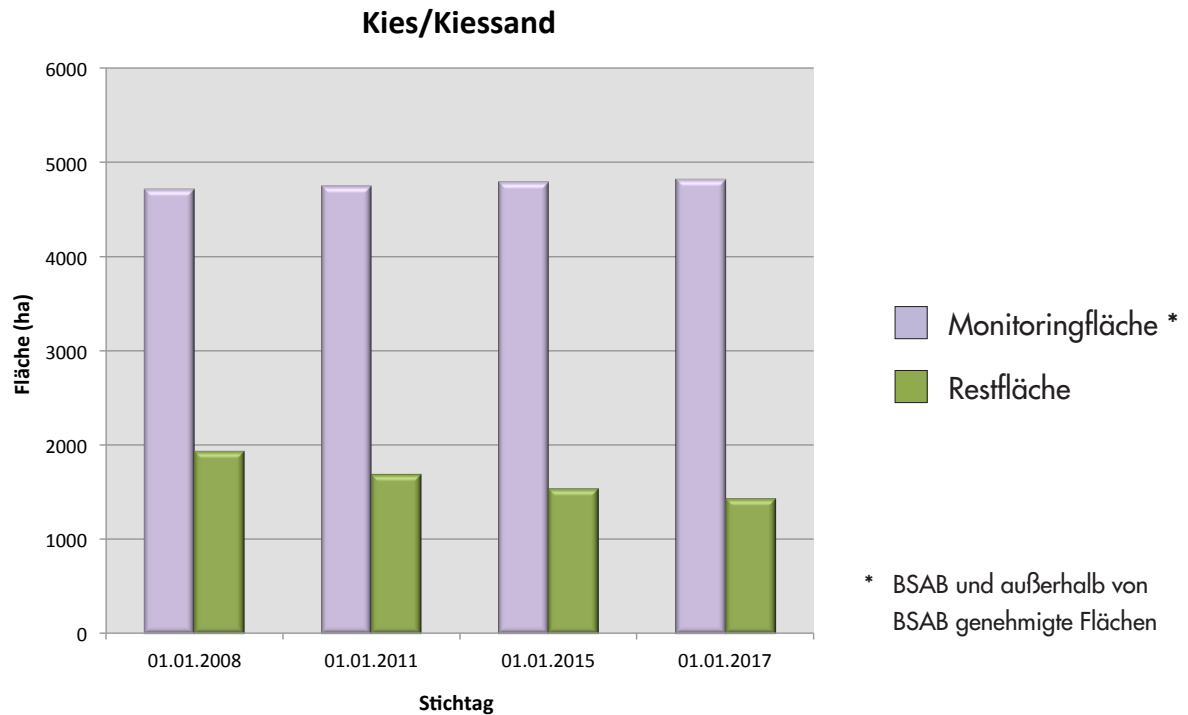


Abb. 5

Planerisch gesicherte Flächen (BSAB) mit außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen und Restflächen für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand

3.3 Rohstoffgruppe Ton/Schluff

Ton/Schluff

Für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff gibt es im Planungsgebiet 202 ha Restflächen mit 7,7 Mio. m³ Restvolumen in BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungen. Seit der letzten Luftbildauswertung ist keine neue BSAB bzw. neu genehmigte Abgrabungsfläche außerhalb der BSAB hinzugekommen. Die Flächeninanspruchnahme liegt bei 2,1 ha pro Jahr.

Tab. 2

Rohstoffgruppe Ton/Schluff:

BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Abgrabungsflächen,

Ermittlung von Restfläche, Jahresförderung und Reichweite

Ton/Schluff	Dimension	Ergebnis Stichtag 01.01.2008	Ergebnis Stichtag 01.01.2011	Ergebnis Stichtag 01.01.2015	Fortschreibung Stichtag 01.01.2017
Anzahl Monitoringflächen*		9	9	8	8
Anzahl Monitoring- flächen Zu-Abgang*		±0	±0	-1	±0
Größe Monitoringflächen*	ha	345	345	389**	383**
Größe Monitoring- flächen Zu-Abgang*	ha	±0	±0	+44**	-6**
Restfläche	ha	230	214	200	202
Flächeninanspruch- nahme	ha/a	2,1	2,3	3,0	2,1
Restvolumen	Mio. m ³	8,3	7,9	7,8	7,7
Jahresförderung (volumenbezogen)	Mio. m ³ /a	0,10	0,12	***	***
Reichweite (volumenbezogen)	a	76,7	65,8	***	***

* BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Flächen

** Monitoringflächen durch exakte Abgrenzung aktualisiert

*** Bei Tonlagerstätten hat sich gezeigt, dass das Monitoring weiterentwickelt werden muss, um bei längerfristig konstanten Abbaugrenzen das abgebaute Volumen über den Abbaufortschritt zur Tiefe ermitteln zu können. Hierzu eignet sich die geplante Monitoringmethode für Festgesteine, die derzeit entwickelt wird. Bis zu deren Anwendung werden für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff keine Angaben zur Jahresförderung und Reichweite gemacht. Die Angaben zum Restvolumen verstehen sich hier als Mindestangaben, da derzeit nur das Restvolumen für die unverritzten Flächen erfasst werden kann.

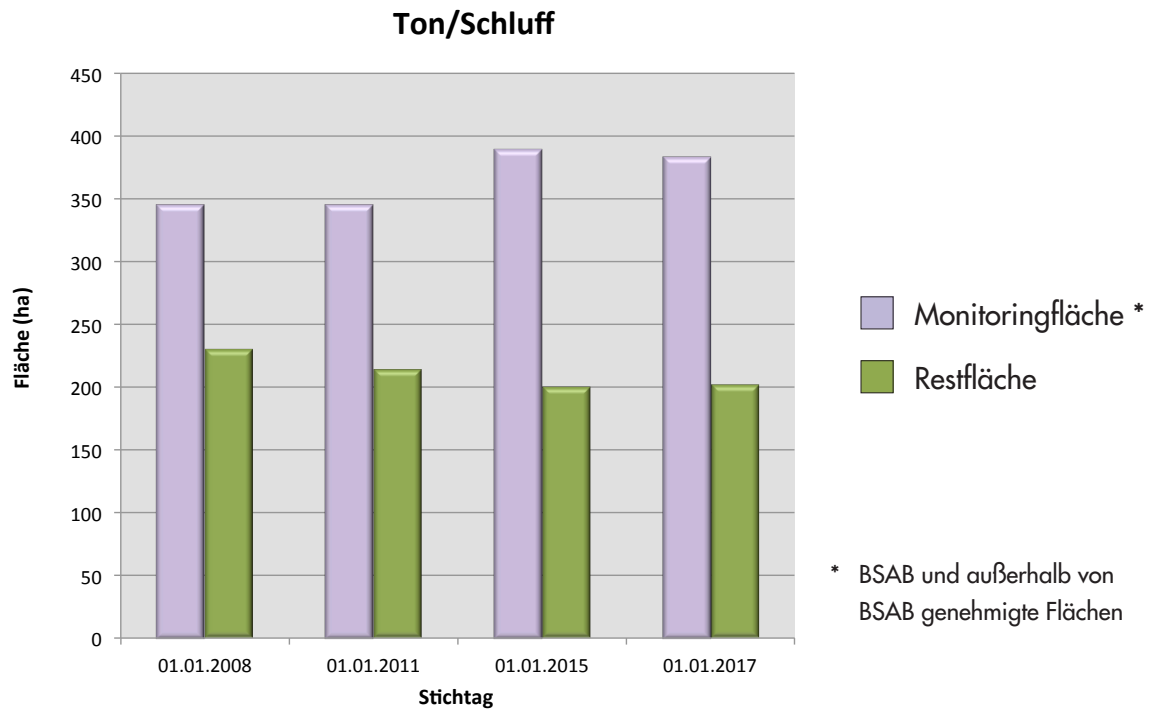


Abb. 6

Planerisch gesicherte Flächen (BSAB) mit außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen und Restflächen für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff

3.3 Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese

Präquartäre
Sande und Kiese

Für die Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese gibt es im Planungsgebiet 51 ha Restfläche mit 8,1 Mio m³ Restvolumen in BSAB und außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungen. Seit der letzten Luftbildauswertung ist keine BSAB bzw. neu genehmigte Abgrabungsfläche außerhalb der BSAB hinzugekommen. Eine Flächeninanspruchnahme ist nicht erkennbar.

Tab. 3

Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese:

BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Abgrabungsflächen,

Ermittlung von Restfläche, Jahresförderung und Reichweite

Präquartäre Sande und Kiese	Dimension	Ergebnis Stichtag 01.01.2008	Ergebnis Stichtag 01.01.2011	Ergebnis Stichtag 01.01.2015	Fortschreibung Stichtag 01.01.2017
Anzahl Monitoringflächen*		6	6	7	7
Anzahl Monitoringflächen Zu-Abgang*		±0	±0	+1	±0
Größe Monitoringflächen*	ha	188	177	182	182
Größe Monitoringflächen Zu-Abgang*	ha	-3	-11	+5	±0
Restfläche	ha	64	51	51	51
Flächeninanspruchnahme	ha/a	0,0	0,0	0,0	0,0
Restvolumen	Mio. m ³	13,1	9,2	8,1	8,1
Jahresförderung (volumenbezogen)	Mio. m ³ /a	0,0	0,0	0,0	0,0
Reichweite (volumenbezogen)	a	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

* BSAB und außerhalb von BSAB genehmigte Flächen

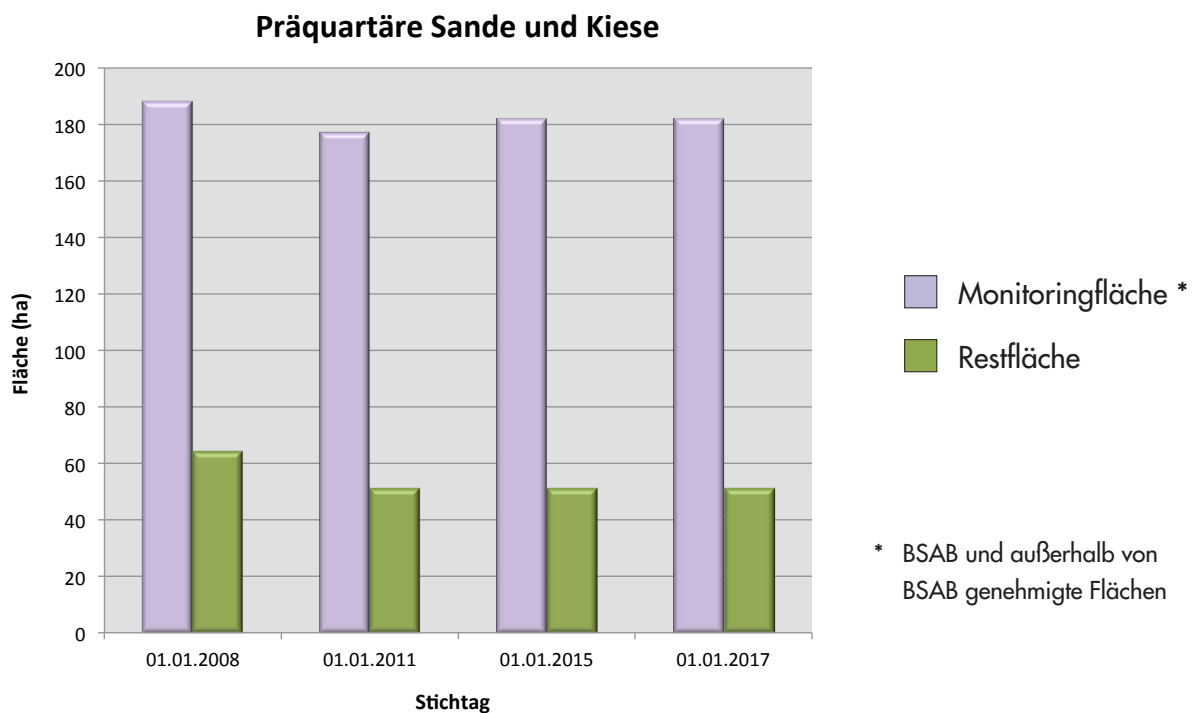


Abb. 7

Planerisch gesicherte Flächen (BSAB) mit außerhalb von BSAB genehmigten Abgrabungsflächen und Restflächen für die Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese

4 Zusammenfassung

Das Monitoring für die Rohstoffgruppen Kies/Kiessand, Ton/Schluff und Präquartäre Sande und Kiese bezieht sich auf den Betrachtungszeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2016. Für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff können derzeit keine Angaben zur Jahresförderung und zur Versorgungsreichweite gemacht werden (s. S.10).

Die Restfläche für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand umfasst 1430 ha mit einem Volumen von 214 Mio. m³. Für die Rohstoffgruppe Ton/Schluff verbleibt eine Restfläche von 202 ha mit einem Volumen von 7,7 Mio. m³ und für die Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese 51 ha mit einem Volumen von 8,1 Mio. m³.

Die mittlere Jahresförderung für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2016 lag für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand bei 8,0 Mio. m³/a und für die Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese bei 0,0 Mio. m³/a.

Die ermittelten Volumina werden in Masse mit der Einheit „Millionen Tonnen“ umgerechnet; für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand wird dazu eine mittlere Dichte von 1,8 g/cm³ angesetzt; für Präquartäre Sande und Kiese 1,6 g/cm³ und für Ton/Schluff 2,1 g/cm³. Tatsächlich können diese Umrechnungsfaktoren je nach Lagerungsdichte der Rohstoffe schwanken. Für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand ergibt sich eine geförderte Jahresmenge von 14,4 Mio t/a und für Präquartäre Sande und Kiese 0,0 Mio t/a.

Die Mengen des Abgrabungsmonitorings sind reine Fördermengen der Gewinnungsstellen im Planungsgebiet. Im Vergleich mit der Statistik der gehandelten Produkte kann letztere durch die zusätzliche Berücksichtigung von Zukaufmengen beispielsweise für eine Verbesserung der Körnung bzw. Zwischenhandel zu höheren Mengen führen. Das Abgrabungsmonitoring berücksichtigt zudem keine qualitativen Schwankungen innerhalb einer Rohstoffgruppe. Das Abgrabungsmonitoring macht keine Aussage zu einzelnen Betriebsflächen, sondern bezieht sich auf das gesamte Planungsgebiet.

Ausgehend von der jeweiligen mittleren Jahresförderung des letzten Befliegungszyklus ergibt sich für die Rohstoffgruppe Kies/Kiessand eine Reichweite von 26 Jahren, für die Rohstoffgruppe Präquartäre Sande und Kiese kann eine Reichweite auf Grund fehlender Förderrate nicht angegeben werden.

Impressum

Konzept und Redaktion:

Geologischer Dienst NRW 03/2017

Herausgeber:

Geologischer Dienst
Nordrhein-Westfalen
— Landesbetrieb —
De-Greiff-Straße 195
47803 Krefeld
poststelle@gd.nrw.de
www.gd.nrw.de